

## **Protokoll zum Bürgerworkshop am 13.06.18 in Ebersbach a. d. Fils**

Teilnehmer:

Stadt Ebersbach:

Jan Werneke (Bauleitplanung, Stadtplanung, Stadtentwicklung)  
Franziska Schneider (Bauleitplanung, Stadtplanung, Stadtentwicklung)  
Thomas Müller (Wirtschaftsförderung - Standortmarketing)  
Ann-Kathrin Schmid (Sozialmanagement)

die STEG:

Gaby Pietzschmann (Projektleitung)  
Silvia Fichtner  
Hugo Polauke

Am 13.06.18 fand im Rathaus von Ebersbach/Fils ein Bürgerworkshop statt. Ziel der Veranstaltung war es, die in der Auftaktveranstaltung vom 06.06.18 gewonnenen Erkenntnisse zu konkretisieren.

Der Bürgerworkshop befasste sich mit den Themenfeldern „Bildung und Kultur“ sowie „Image und Identität“. Die teilnehmenden Bürger wurden dazu aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen zu diesen Themen festzuhalten und zu diskutieren.

Zehn Ebersbacher nahmen an der Veranstaltung teil. Als Leitfaden dienten dazu die Projektsteckbriefe aus der Auftaktveranstaltung. Diese zeigen auf an welchen Stellen in Ebersbach konkreter Handlungsbedarf besteht. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die Steckbriefe von den Bürgern nach ihrer Wichtigkeit bewertet.

Im Folgenden sind Ablauf und Inhalte der Veranstaltung stichpunktartig zusammengefasst.

### **19:07 Veranstaltungsbeginn/Einführungsphase**

#### Allgemeine Einführung

Einführung durch Herrn Werneke:

- Erläuterung des laufenden Beteiligungsprozesses
- Zielformulierung Beteiligungsprozess: Leitlinien für die Stadtentwicklung in Ebersbach für die nächsten 15 Jahre festlegen
- Zusammenfassung des Inputs der Auftaktveranstaltung
- Frage an Bürger: Wo liegen ihre Schwerpunkte?

Einführung durch Frau Pietzschmann und Frau Fichtner:

- Zusammenfassung des Inputs aus der Auftaktveranstaltung
- Zielformulierung Bürgerworkshop: Vertiefung und Ergänzung der Anregungen aus der Auftaktveranstaltung
- Erläuterung der Rollenverteilung im Stadtentwicklungskonzept
- Kurze Vorstellung der Stärken/Schwächen zu den Handlungsfeldern „Bildung und Kultur“ und „Image und Identität“

– *Keine Einwände/Fragen*

Einführung in die Themenfelder

Einführung zum Themenfeld „Bildung und Kultur“ durch Frau Schmid:

- Idee eines zentralen Ortes für kulturelle Veranstaltungen in Ebersbach
- Anregung eines Bürgers bei der Auftaktveranstaltung: Bürgerzentren in den Stadtteilen müssen als Kulturstandorte erhalten bleiben, um Zugang für Senioren zu gewährleisten
- Aufarbeitung der Geschichte von Ebersbach, um Identifikation zu fördern
- Wanderwege als zentrales Verknüpfungselement von Kultur, Heimat und Bildung
- Schulen von reinen Lehrstätten zu Lebensorten entwickeln
- Synergien zwischen Bildungsstätten nutzen (Bibliothek und VHS)
- 10 Jahre Jugendhaus, Förderung von bedarfsgerechter Nutzung
- Öffentliches Grün aufwerten, Aufenthaltsqualität steigern
- Treffpunkte für Jung und Alt schaffen

Anregungen aus der Auftaktveranstaltung:

- Raichberg als zentrale Sportstätte
- Mensa auf Raichberg ausbauen
- Gemeinschaftsschule sanieren
- Wasserspielplatz am Filsufer

– *Einwand eines Bürgers: Ähnliche Anregungen wie bei Bürgerumfrage 2009*

Einführung zum Themenfeld „Image und Identität“ durch Frau Schneider:

- Eber als Identitätsmerkmal und Werbeträger
- Repräsentation Ebersbachs gegenüber Nachbarkommunen
- Stadteingänge müssen deutlicher hervorgehoben werden
- Bessere Kommunikation von Erfolgen nach außen (z. B. durch Stadtfeste)
- Zentraler Bürgertreff
- Café Filsblick als gutes Beispiel für funktionierende Gastronomie
- Aufwertung des Filsufers vorantreiben
- Aufwertung des Stadtparks vorantreiben

– *Frage eines Bürgers: Wo ist der Stadtpark?*

– *Einwand eines Bürgers: Stadtpark ist Armutszeugnis von Ebersbach.*

### **19:55 Beginn der Beteiligungsphase**

Als Beteiligungsformat wurden für die Veranstaltung die sogenannten „Fokusgruppen“ gewählt. Dafür wurden zwei Diskussionsrunden gebildet, jeweils eine zu einem der zuvor erläuterten Themenfelder.

Die Bürger konnten sich unter Moderation von Mitarbeitern der Stadt Ebersbach und der STEG zu ihren präferierten Themenfeldern austauschen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert.

Zur Hälfte der Bearbeitungszeit wurde die Möglichkeit zum Gruppenwechsel eingeräumt.

Themenfeld „Bildung und Kultur“

Projekt-ID	Anregung	Mögliche Akteure/ Beteiligte
	Jakob-Grünenwald-Ausstellung im Stadtteil Bünzwangen ist unausgeschöpftes kulturelles Potential und benötigt evtl. bald neuen Standort.	
7	Kooperation zwischen Sportfachschaften der Schulen und Sportvereinen gewünscht, Schaffung von Nachmittagsangeboten für Klassen 5-7	Schulleitung, Lehrer, Vereine
7	Image der Raichberg-Schule soll aufgebessert werden	
7	Sporthalle am Raichberg muss gesäubert werden; Kapazität wird als zu gering empfunden	
	Kooperation mit Stadtbibliothek in Form von Jugendlesestunden mit älteren Bürgern als Lesepaten (Generationendialog)	Aktive Bürger
	Medienraum als Aufenthaltsort (Bsp. Wendlingen)	
2,5	Wald erlebbar machen, (Lernpfade, Erlebnispfade, Sportgeräte, Slackline, Krapfenreut „Teich“, Aussichtsplattform)	Schwäbischer Albverein
8	Raum für Jugendliche schaffen/nutzbar machen (z. B. Skatepark unter Filsbrücke). Kreativen Input von potentiellen Nutzern abholen.	Jugendliche
8	Jugendhaus gestalterisch aufwerten, bunt bemalen	Street Artists / Graffiti-Künstler
8	Personal weiterbilden für Streetworking	
14	Wasserspielplatz	

Themenfeld „Image und Identität“

Projekt-ID	Anregung	Mögliche Akteure/ Beteiligte
	Busverbindungen über die Filstalachse hinaus, schlechte Anbindung an umliegende Ortschaften	
	Neubürger besser über Infrastruktur und kulturelles Angebot informieren	
	Neubürger zum Austausch untereinander anregen/Vernetzung fördern	
10	Stadtführungen anbieten (Bsp. Esslingen)	
	Tourismus fördern: Wanderrouten als Ausflugsziele etablieren, Übernachtungsmöglichkeiten schaffen	
17	Stadteingänge aufwerten und Willkommensgefühl schaffen (z. B. Stadtwappen aus Blumen am Stadteingang)	
	Fehlende Veranstaltungsorte (z. B. Pavillon im Stadtpark)	
	Bekanntheitsgrad von Wanderungen mittels Veranstaltungen und Aufwertung steigern	Schwäbischer Albverein
	Kulturen vernetzen, Diversität der Kulturen in Ebersbach hervorheben	
	Kulturveranstaltungen (z. B. Bürgermeisterwette, Sonntagskonzerte)	Vereine
13	Stadtpark und Filsufer aufwerten (Radwege, Spiel- u.	

Projekt-ID	Anregung	Mögliche Akteure/ Beteiligte
	Sitzmöglichkeiten für alle Altersgruppen)	
12	Erlebnisraum Fils: Mehr Zugänge/Strand	Stadtplaner, Ordnungsamt, Jugendhaus, Vereine
	Fußgängerzone	
	Spiel in der Stadt (Spieltische, Schach, Boule)	Toni Reich, Pro Ebersbach, Standortförderung
	Baumline sanieren	
17	Werbung mit Veranstaltungen und Werbeartikeln	Stadtmarketing, Touristen, Aktive Bürger
	Schwarzes Brett für Ebersbach	
	Charakteristische Bepflanzung in der Stadtmitte	Kreative, Stadtgärtnerei, Pro Ebersbach, Standortförderung
10 + 11	Marktschulturnhalle sanieren	
	Fehlende Wahrnehmbarkeit des Stadtzentrums, zentrale Achse aufwerten und Identitätsmerkmale schaffen	
	Barriere durch Bahnlinie überwinden	

## 21:10 Ende der Beteiligungsphase

Im Anschluss an die Diskussionsrunden wurden deren zentrale Inhalte nochmals zusammengefasst und vorgestellt.

Die Kernpunkte der Diskussion zum Themenfeld „Bildung und Kultur“ wurden von Frau Schmid präsentiert und sind nachfolgend aufgelistet:

- Stärkung des Schulstandorts Raichberg
- Gewährleistung einheitlichen Zugangs zu Bildung für Kinder jedweder Herkunft
- Ausschöpfung des Potentials der Grünenwald-Gedächtnisstätte
- Förderung der Erlebbarkeit des Ebersbacher Waldes
- Schaffung eines zentralen Treffpunktes im Stadtzentrum (Alleenpark)

Die Kernpunkte der Diskussion zum Themenfeld „Image und Identität“ wurden von Frau Schneider präsentiert und sind nachfolgend aufgelistet:

- Busanbindung über die Topografie hinaus gewährleisten
- Neubürger besser über die Stadt informieren
- Ausgestaltung der Stadteingänge und des Stadtzentrums
- Aufwertung des Stadtparks und des Filsufers
- Förderung der Vernetzung unterschiedlicher Kulturen
- Schaffung von Identitätsmerkmalen in Ebersbach

Abschließend gab Frau Pietzschmann einen Ausblick in die Zukunft des Beteiligungsprozesses mit Verweis auf die anstehenden Veranstaltungen.

– *Einwand eines Bürgers: Beteiligungsprozess läuft zu schnell, Gefühl von „Überrumpelung“, Beteiligung in Form von Bürgerworkshop an einem Abend ist zu kurzweilig, Warnung vor Fehlern bei der Lokalen Agenda 21.*

*– Rückmeldung durch Frau Pietzschmann und Herrn Werneke: Fehler aus vergangenen Beteiligungsprozessen sollen sich nicht wiederholen. Wünsche und Ideen der Bürger werden in den Planungsprozess einfließen.*

**21:30 Ende der Veranstaltung**

Stuttgart, 14.06.2018  
Die STEG